

Die USKA

Weltweit gibt es etwa 3 Millionen Funkamateure, in der Schweiz gut 4800. Davon sind etwa 80% Mitglied in der USKA. Die Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure wurde 1929 gegründet und hat heute etwa 4000 Mitglieder.

- Wir informieren und helfen Ihnen bei der Vorbereitung auf die Amateurfunkprüfung
- Ganz in Ihrer Nähe findet die Ausbildung statt – in über 30 regionalen Sektionen der USKA
- Wir unterstützen wissenschaftliche und technische Institutionen mit unserem Wissen
- Wir klären auf in Sachen Antennen und Strahlung und sind Kompetenzzentrum für die Vermeidung von „Nicht-ionisierender Strahlung“ (NIS)
- Wir geben unseren Mitgliedern Rechtshilfe bei Antennenproblemen
- Wir wahren die Interessen unserer Mitglieder gegenüber Schweizer Behörden und internationalen Organisationen, wie z.B. der Internationalen Amateurfunkunion (IARU) oder der Internationalen Fernmelde Union (ITU)

**Die USKA – Partnerin
für alle Fragen des Amateur-
funks in der Schweiz!**



Werde Mitglied

Weitere Informationen:

**Union Schweizerischer
Kurzwellen Amateure (USKA)
Sekretariat**

Telefon: 044 883 72 88

Telefax: 044 883 72 90

E-Mail: info@uska.ch

Internet: ► www.uska.ch

Lokale Kontaktadresse:



Herausgeber: USKA, 8820 Wädenswil
Redaktion: HB9IQY, HB9ELF, HB9TTQ, HE9QTC
Layout: HE9QTC
Fotos: HB9AIR, HB9BOU, HB9IQY, HE9QTC
© Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure, 2008



Amateurfunk



Eintauchen ...



...in eine grenzenlose Welt

**Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure
Union des Amateurs Suisses d'Ondes Courtes
Unione Radioamatori di Onde Corte Svizzeri**



Was ist Amateurfunk?

Der Amateurfunk existiert seit Anfang des 20. Jahrhunderts und ist einerseits ein Hobby – auf der anderen Seite ist er ein anerkannter Funkdienst, wie z.B. der Flugfunk, der Rundfunk u.a.

Er dient vorrangig dem Selbststudium in technisch-wissenschaftlicher Hinsicht. Funkamateure dürfen ihre Sende- und Empfangsanlagen selbst bauen, weil sie aufgrund des erworbenen Fachwissens die notwendigen Kenntnisse hierzu besitzen.



Amateurfunk als gemeinsames Hobby:

Im Bild zwei Funkamateure bei der Teilnahme an einem Funkwettbewerb. Sport, Wissenschaft, Technik, Gemeinschaft – all das ist Amateurfunk

Was kann Amateurfunk?

- Funkverbindungen über Satelliten, über den Mond und zu Astronauten in der ISS im Weltall herstellen
- Unabhängig von Internet, Telefon und Stromnetz Verbindungen zu anderen Menschen aufbauen
- Einsatz moderner und digitaler Techniken
- Weltweite drahtlose Verbindungen mit einfachen Mitteln – zu jeder Zeit
- Hilfestellung bei Naturkatastrophen – Übermittlung von Notrufen und Nachrichten bei humanitären Einsätzen (SKH, DEZA)
- Selbstbau von Empfängern und Sendern, sowie Experimentieren mit Antennen
- (Inter-)Nationale Sportveranstaltungen, wie z.B. Amateurfunkpeilen (ARDF) oder Fuchsjagden

Eintauchen in das Ungewisse ...

Amateurfunk ist die drahtlose Verbindung mit jedem Punkt auf der Erde und im Weltraum. Man weiss oft nicht, wohin die nächste Verbindung geht.

Es kann der Nachbar, der Tropenarzt in Afrika, ein Farmer in den USA, ein König in Asien, eine Forschungsstation in der Antarktis oder ein Segler im Atlantik sein – die Kontaktmöglichkeiten sind so unglaublich vielfältig.

Auch sind Kontakte mit den Astronauten in der Internationalen Weltraumstation ISS möglich (im Bild der schweizerische Astronaut Claude Nicollier, HB9CN, und eine Studentin im Gespräch mit der ISS).



Amateurfunk ist wie das Fischen im See – man weiss nie, wer als nächstes „anbeisst“ oder welche Station als nächstes im Lautsprecher zu hören ist ...

Sport und Spass ...

Bei Funkwettbewerben messen sich die Funkamateure gegenseitig – wie Sportler in anderen Sportarten auch. Fuchsjagden und Amateurfunkpeilen sind ebenfalls beliebte (funk-)sportliche Aktivitäten, bei denen es sogar Weltmeisterschaften gibt.



Gemeinschaft bieten aber auch die vielen Veranstaltungen der Funkamateure für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jeden Herbst findet bspw. das JOTA „Jamboree on the air“ statt - Pfadis können hier miteinander funken. Zweimal im Jahr findet auch der so genannte „Kids Day“ statt, an welchem Kinder mit anderen Kindern funken können.

Was braucht der Funkamateureur?

Um eine Amateurfunkstation betreiben zu dürfen, braucht es – ähnlich dem Auto-Führerausweis – eine Amateurfunkkonzession. Dazu muss eine Amateurfunk-Prüfung beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) bestanden werden. Geprüft werden Fähigkeiten und Kenntnisse im technischen Bereich und in Gesetzen und Vorschriften. Die geltenden Amateurfunkvorschriften können unter ► www.bakom.ch nachgesehen oder beim BAKOM bestellt werden.

Die notwendigen Kenntnisse zum Bestehen der Prüfung kann man sich in speziellen Kursen oder im Selbststudium aneignen.

Die über 30 Sektionen der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure (USKA) bieten in den meisten grösseren Städten solche Ausbildungskurse an – einer davon findet sicherlich ganz in Ihrer Nähe statt! Informationen hierzu sind auch über das USKA-Sekretariat erhältlich!



Mit solchen Antennen sind Verbindungen über den Mond möglich – sie benötigen aber viel Platz

Der Betrieb

Nach der bestandenen Prüfung beim BAKOM erhält der Funkamateureur sein weltweit einzigartiges Rufzeichen. In der Schweiz beginnt es mit dem Nationalitätskennner HB (wie bei Flugzeugen, Schiffen, Ballonen, usw.), gefolgt von der Ziffer 9 oder 3 und drei Buchstaben (bsp. HB9EGZ oder HB3YFG). Mit diesem Rufzeichen kann man weltweiten Funkbetrieb auf Kurzwellen und UKW machen.

